

Lehrverband FU 30 : nutze den Tag!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrverband FU 30: Nutze den Tag!

Carpe diem – unter dieses römische Leitwort stellte Brigadier Willy Siegenthaler, der Kommandant des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30, seinen Jahresrapport 2011. Im festlich geschmückten Stadtcasino Frauenfeld erinnerte er an die lateinische Parole, die doppelt übersetzt werden kann: «Nutze den Tag!», aber auch «Geniesse den Tag!».

An Willy Siegenthalers Rapporten gelten stets beide Deutungen. Am 16. Dezember 2011 nutzte der Kommandant den dreistündigen Rapport, um das Kader des Lehrverbandes eingehend zu informieren und – im guten Sinn des Wortes – zu «belehren».

Gleichzeitig ist es stets ein Genuss, einen silbergrau-dunkelblauen Rapport zu erleben – so geschliffen ist der Ablauf, so markant sind die Referate.

Waffenplatz Frauenfeld

In Frauenfeld legte Monika Knill, die Vizepräsidentin der Thurgauer Regierung, gleich zu Beginn ein strahlendes Bekenntnis zur Landesverteidigung ab: «Ohne Sicherheit keine Freiheit – ohne Freiheit keine Sicherheit.»

Das Thurgauervolk und die Thurgauer Regierung stünden hinter der Armee. Monika Knill wörtlich: «Ich bin froh, dass die Entwicklung der Armee transparent verläuft.» Es sei gut, dass auch die Kantone miteinbezogen würden.

Die Thurgauer Regierung beobachte aufmerksam das neue Stationierungskonzept der Armee: «Wir legen Wert darauf, dass die Führungsunterstützung in Frauenfeld bleibt.»

Gygax: Für den Gripen

Das erste Feuerwerk zündete Korpskommandant Markus Gygax, der Chef der Schweizer Luftwaffe. Er präsentierte sieben Kernaussagen.

1. Friedliche Welt? Nein! Die Terroristen hätten die dritte Dimension erobert: «Seit dem 11. September 2001 muss jeder grössere Anlass auf diesem Planeten von Flugzeugen und der Fliegerabwehr geschützt werden.»

2. In Asien prosperiert die Wirtschaft, in Europa leider nicht. China marschiere ökonomisch an die Spitze, während die europäische Wirtschaft schrumpfe: «Und die Erfolgreichen fahren ihre Rüstung ge-



16. Dezember 2011: Brigadier Willy Siegenthaler, Kdt LVb FU 30, wie er lebt und lebt.

waltig hoch, während die europäischen Staaten sparen und ihre Verteidigungsausgaben einschränken.»

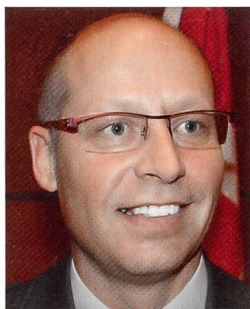
3. Der Luftverkehr nimmt zu. Immer mehr Flugbewegungen müssten abgewickelt werden. In einen Luftraum einfliegende Maschinen müssten erkannt werden: «Ja, die Ehrlichen geben sich zu erkennen. Aber es gibt auch diejenigen, die sich verbergen. Sie müssen identifiziert und ins Recht gefasst werden.»

4. In den Kriegen spielt die Luftwaffe eine immer grössere Rolle. Das war 1991 im Irak-Krieg so, ebenso im NATO-Luftkrieg 1999 gegen Serbien. Vollends erwies sich die Tatsache, dass westliche Staaten gerne mit der Luftwaffe operieren, im Libyen-Krieg, der soeben zu Ende ging. Mehrere

Monate lang bildeten zwölf Staaten mit ihren Fliegern ein erfolgreiches Bündnis.

5. Die *raison d'être* einer jeden Armee ist die Verteidigung von Volk und Land: «Das Heer braucht schwere Waffen, und die Landstreitkräfte brauchen die Luftüberlegenheit. Alle miteinander müssen für eine starke Luftwaffe und ein starkes Heer eintreten. Es gibt keine Konkurrenz. Es braucht die gegenseitige Unterstützung.»

6. Die *raison d'être* der Luftwaffe ist es, die Luftüberlegenheit zu bewahren. In der Schweizer Luftwaffe genügen für diesen Kernauftrag 33 F/A-18 nicht. Mit dem Gripen habe der Bundesrat den richtigen Typenentscheid getroffen. Der Gripen könne auch im Erdkampf und zur Luftaufklärung



Chefadj Heinz Welsch,
Fhr Geh Kdt LVb FU 30.



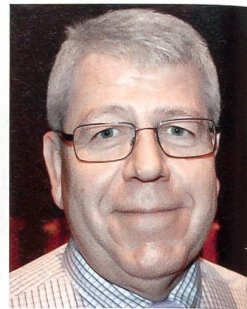
Hptadj Andreas Linder,
Fhr Geh Kdt EKF S 64.



Stabsadj Vincenz Schütz,
C Fachbereich VBA Tm.



Chefadj Dieter Wenger,
Fhr Geh Chef FUB.



Hptadj Walter Zangger
wurde verabschiedet.

eingesetzt werden: «Er erfüllt alle Aufgaben, er ist kostengünstig und er stammt aus dem neutralen Schweden.»

7. Auch Drohnen seien gefragt: «Unbemannte Flugkörper gehören heute dazu. Sie haben enorme Vorteile. Sie brauchen keinen Orangensaft und keine Hostess, welche die Gäste bedient.»

Gygax schloss mit einem Wort des französischen Fliegerpoeten Antoine Marie Roger de Saint-Exupéry: «Man soll die Zukunft nicht vorhersehen wollen, man soll die Zukunft möglich machen.»

Vor genau einem Jahr

Willy Siegenthaler erinnerte an den 17. Dezember 2010:

- «Hier im Saal ging es rau zu und her. Auch der Chef der Armee bewertete die Zukunft unserer Armee kritisch.»
- Aus Tunesien kam die Meldung, Mohamed Bouazizi habe sich verbrannt.
- In Griechenland deckte eine EU-Kommission Unregelmässigkeiten im Staatshaushalt auf.

Die beiden letzten Meldungen hätten geschichtliche Umwälzungen ausgelöst und die Welt verändert. Doch keiner beachtete

die beiden Nachrichten vor einem Jahr: «Grund genug, dass wir uns heute mit dem Wandel befassen» (Siegenthaler).

Würdiges Gedenken

Dann gedachte der Kommandant des verstorbenen Oberstleutnants Urs Sutter, Chef der Einsatzstelle Meteo der Luftwaffe und Offizier im Stab des Lehrverbandes.

Urs Sutter starb mitten in der Truppenübung «STABANTE» im Alter von 47 Jahren an einem Herzstillstand. Siegenthaler: «Wir haben mit ihm unvergessliche Momente erlebt – gefolgt von einem unfassbaren Schicksalsschlag für seine junge Familie und für uns alle.»

Langjähriger Instruktor

Besonders würdigte Siegenthaler den Obersten Hansjörg Schellenberg, der in den Ruhestand trat: «Er war ein Instruktor aus Passion. Einheitsinstruktor, unvergessener OS-Klassenlehrer, Kommandant der Offiziersschule und der Rekrutenschule.»

Schellenberg sei nie um einen treffenden Spruch verlegen und trotz seiner menschenorientierten Art ein knallhart fordernder Chef und Erzieher gewesen. Sie-

genthaler dankte Schellenberg für seine Arbeit, zuletzt auch als Aushebungsoffizier.

Verabschiedet wurden sodann: Theres Helbling, Magdalena Staub, die Hptadj Walter Zangger und René Gehrig, Hptfw Karl Manz und Wm Hermann Keller.

3500 Mann alljährlich

Zur *raison d'être* des Lehrverbandes hielt Siegenthaler fest: «Unser Hauptauftrag ist die Ausbildung von jährlich 3500 Kadern und Soldaten. Das ist ein Fünftel des Rekrutenjahrgangs der Armee.»

Präziser gesagt: «Wir müssen mit jungen Erwachsenen die militärische Grundbereitschaft erreichen. Dies wohlgedacht in Friedenszeiten, wo die Achtung der Gesundheit und Menschenwürde der Bürger in Uniform trotz anspruchsvoller Ausbildung, Disziplin und Ordnung eine zentrale Rolle spielen.»

Siegenthaler weiter: «Ich bin am Jahresende 2011 echt stolz, dass wir den Auftrag, die Grundbereitschaft zu erstellen, vollumfänglich erfüllt haben. Dies belegen die Inspektionsergebnisse (gut bis sehr gut), die Auswertung der Einsätze wie «STABANTE» und das Ausbleiben von schweren



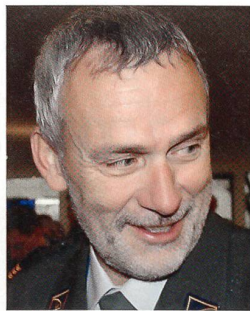
Theres Helbling, langjährige Assistentin LVb 30; **Br Siegenthaler**; **Monika Knill**, Vizepräsidentin der Thurgauer Regierung; **KKdt Markus Gygax**, Chef Luftwaffe.



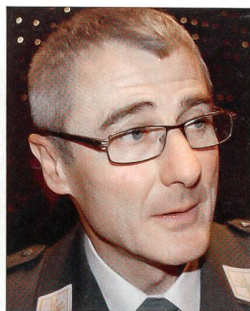
Die Obersten Willi Bühn, Präsident der Stiftung zur Förderung der Uem- und FU-Truppen; **Michael Kientsch**, Präsident SOG FU; und **Matthias Sartorius**, Kdt Stv und SC FU Br 41.



Andreas Reber, UBS
Market Manager Asien.



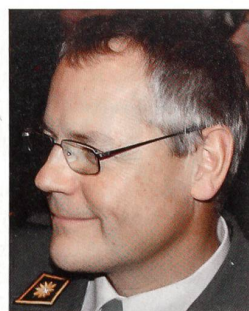
Oberst Fabian Ochsner,
Präsident AVIA Schweiz.



Martin Meyer, Fachhoch-
schule Nordwestschweiz.



Oberst i Gst Christian
Hostettler, SC LVb FU 30.



Oberst i Gst Thomas
Wirz, Kdt Waffenplatz.

Zwischenfällen und Unfällen.» Das sei das Verdienst der Truppenkommandanten, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Siegenthaler fügte an: «Ich bin zutiefst überzeugt, dass es auch die Hilfe einer höheren Macht braucht, um die 3500 Zwanzigjährigen und die WK-Truppen unverehrt durch den Jahreskreis zu bringen.»

Sechs Schwerpunkte

«Stillstand ist Rückschritt» – unter diesen Leitsatz stellte Siegenthaler den Ausblick auf 2012. Es gelte an insgesamt sechs Fronten zu arbeiten:

1. Kadernachwuchs an Offizieren und Spezialisten: «Uof und höh Uof erfüllt; Of und Spezialisten nicht erfüllt.»
2. Fachausbildung der Unteroffiziere: «Diese ist zu verbessern und zwischen den einzelnen Schulen zu harmonisieren, mit Schwergewichten.»
3. Führungstechnik aller Stufen.
4. Information der Soldaten: Rekrutenbefragungen zeigen Handlungsbedarf. Der Bürger will wissen, worum es geht.
5. Die Fehlerkultur soll wieder aufleben. Präzise Vorgaben Schule. Vermehrte Kaderausbildung.

6. Kampf gegen Leerläufe, gepaart mit Ordnung und Disziplin. Jede und jeder nimmt Einfluss. Keine Schikanen.

Frauenfeld gestärkt

Vor einem Jahr, so Siegenthaler, sei über die Abbauvorgaben vom 17. August 2009 erinnert worden: Von 339 Stellen mussten 55 abgebaut werden.

Heute dürfe festgehalten werden: «Der Befehl des Armeechefs wurde umgesetzt. Aber dank den Massnahmen im Lehrverband musste niemand entlassen werden. Das ist doch auch eine Weihnachtsbotschaft; selbst wenn die Sparmassnahmen für jeden Mehrarbeit bedeuten.»

In den nächsten drei bis fünf Jahren stünden «keine solche Übungen» an. Selbst Bundesrat Maurer sei der Meinung, dass in der Ausbildung der notwendige Sparbeitrag geleistet sei: «Weitere Veränderungen stehen nach dem heutigen Stand erst mit der Weiterentwicklung der Armee an.»

Siegenthaler trat Gerüchten entgegen, wonach die Standorte Dübendorf oder Kloten geschlossen würden: «Geben Sie zu Gerüchten keine Kommentare ab!» Und der Standort Frauenfeld werde noch gestärkt.

Stolz hob Siegenthaler hervor, die neue, vom Stabschef Oberst i Gst Christian Hostettler geprägte Befehlsgebung bewähre sich im Lehrverband, immer nach den Anfangsbuchstaben:

- Schwert für die Schulen;
- Schild für die ständigen Weisungen;
- Axt für die Abteilungen;
- Hellebarde für das Handbuch.

Siegenthaler hielt fest, es gelte die Entwicklung der Armee aufmerksam zu gestalten. Vorhaben wie FIS Heer, das neue KP-Netz und das Ausbildungscontrolling sowie Einsätze wie WEF, Patrouille des Glaciers und «STABILO» müssten gemeistert werden.

Facettenreich

Erwähnen wir zum Schluss:

- den gewandten Moderator Hochuli;
- die facettenreichen Referate von Professor Martin Meyer (Fachhochschule Nordwestschweiz) und Andreas Reber (Market Manager UBS Asien) über Technik und Weltbild im Wandel;
- die tadellose Arbeit des Waffenplatzes Frauenfeld unter Oberst i Gst Thomas Wirz – Christbaum inklusive, versteht sich.

fo.



Brigadier Bernhard Bütler, Kdt FU Br 41, Oberst i Gst Felix Keller, Kdt-Stellvertreter Lehrverband Führungsunterstützung 30.



Andreas Münchbach, Kdt EKF S 64; Tom Schmid, Kdt FU/Uem S 62; Ernst Grossenbacher, Zentrum Elektronische Kriegsführung.